

Ziel nehmenden Ben Lawers in den Grampians, von dort mit Dampferfahrt über den Loch Tay nach Callander, dann nach Glasgow, wo uns nach dem Besuch des nicht zur Universität gehörenden botanischen Gartens Prof. F. O. Bower zum Lunch in der Universität selbst empfing, während wir den Abend und die Nacht auf dem Dampfer Rowan zubrachten und am anderen Morgen (Sonntag, den 20. August) früh 6 Uhr in Dublin landeten. Dieser Sonntag war zwei botanischen Gärten und einem kurzen Ausflug an die irische Ostküste gewidmet; anderen Tages fuhren wir quer durch Irland hin in Eilfahrt nach Clifden zur Westküste, von wo wir über die Bai von Galway an deren Südufer übersetzten, die Kalkriffe des Black Head noch am langen Abend erstiegen und in einer reizvollen Sommerfrische Ballyvaughan übernachteten. Mit Wagen und Eisenbahn über Limerick in das als Paradies von Irland geltende seenreiche Killarney befördert, wendeten wir uns dann zur irischen Südküste bei Cork und Queenstown, wo uns in dem Privatgarten von Mr. R. H. Beamish ein ausgezeichnet gepflegter und an botanischen Seltenheiten nach mitteleuropäischem Maßstabe überreicher botanischer Garten gezeigt wurde; dieser setzte zugleich die wundervoll milden klimatischen Bedingungen Südirlands in das rechte Licht, wo Bambusen-Dickichte ebenso wie die kalifornische Monterey-Zypresse, australische *Eucalyptus* und kapensische *Mesembryanthemum* im Freien sich prachtvoll entwickeln.*) Noch Nachmittag 4 Uhr in Unterhaltung mit dem pflanzeneifrigen Wirt, der Dame des Hauses und ihren zwei niedlichen Mädchen beschäftigt, erwartete uns schon um 5 Uhr der Dampfer Lismore an der Reede von Queenstown zur Überfahrt nach England, und nach stürmischer Nacht hatten wir am Sonntag den 27. August um 10 Uhr Vormittags die wildumbrandeten Felsklippen von Cap Landsend in Sicht und landeten 5 Uhr Nachmittags in Plymouth, einer wundervoll gelegenen Hafenstadt. Von dort ging es zunächst wieder westwärts durch Cornwall nach Lizard Town, zu äußerst interessanten Exkursionen am Gestade mit *Crithmum maritimum* und in den oben auf dem Plateau aus dichten Massen der *Erica vagans* und *Ulex Gallii* gebildeten Heiden, dann ostwärts zurück nach der Hauptstadt von Cornwall, Truro, wo uns die Royal Institution of Cornwall gastlich empfing. Am 30. August endlich langten wir in unserem „Heidelberg“ in Portsmouth an, dessen friedliche Ruhe nahe der weit ausgedehnten Reede so recht einladend zum Genuß der kürzeren Ausflüge in Hampshire wirkte, da wir so bequem unsere Reisenotizen dort ordnen und uns für die wissenschaftlichen Diskussionen vorbereiten konnten, für welche unser arbeitsfreudiger Züricher Kollege C. Schröter auch die pflanzengeographische Kartographie vorbereitet hatte.

Noch muß ich einige Worte über die große Reihe ausgezeichneter Lichtbilder sagen, welche als ein Erfolg dieser Reise und von dem ganzen langen floristisch aufgenommenen Streifen Großbritanniens ausgewählt, jetzt einen vorzüglichen Bestandteil unserer ökologisch-pflanzengeographischen Demonstrationssammlung im botanischen Institut der Dresdner Hochschule darstellen, zum Vergleich mit den deutsch-alpinen Formationsbildern. Sie stammen aus fünf verschiedenen Quellen. Prof. Massart-Brüssel arbeitete auf der ganzen Reise unaufhörlich und in allen Situationen zu

*) Vergl. Gardeners Chronicle, 2. Bd. 1911, Supplement-Tafel Ashbourne Co., Cork.